

## Klares Konzept für bedarfsorientierte Finanzierung

kfs-aktuell Juni 2015

### Schreinerei Schmidt seit 2004 auf Erfolgskurs



Dass es sich bei Heiko Schmidt nicht um einen gewöhnlichen Schreiner handelt, wird spätestens deutlich, wenn man ihn in seinem Betrieb in Ladenburg besucht. Das erste Gebäude auf dem Firmenareal beinhaltet einen Ausstellungsraum, an dessen Gestaltung sich viele Möbelhändler ein Beispiel nehmen könnten.

Übersichtlich sortiert und ansprechend aufgebaut zeigt diese Ausstellung einen Querschnitt dessen, was die Schreinerei Schmidt zu leisten vermag.

Der Inhaber ist stolz auf diese Ausstellung. „Hier kann man mit Kunden konstruktiv an individuellen Lösungen arbeiten und zeigen, was wir können.“

Gegründet wurde die Schreinerei 1968 von Alfred und Edwin Schmidt. Die Namensgleichheit ist zufällig. Sie waren nicht miteinander verwandt, aber schlossen sich auf der Basis gemeinsamer Ziele zusammen.

Typisch für diese Zeit war, dass sich die Handwerker als solche verstanden, die primär mit den Händen arbeiten und hilfreichen Maschinen keine große Bedeutung beimessen.

**Schreinerei Schmidt, Ladenburg**  
[www.hs-schreinerei.de](http://www.hs-schreinerei.de)





Da in die Technik nie angemessen investiert wurde, war der Maschinenpark veraltet und in einem entsprechenden Zustand, als Heiko Schmidt den Betrieb im Jahre 2004 von seinem Onkel Alfred übernahm.

Mit 3 Mitarbeitern begann Schmidt, das Unternehmen neu zu strukturieren. Qualität, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit standen von Beginn an vorderster Stelle der Firmenphilosophie. Neben dem Möbel- und Fensterbau war der Innenausbau von Anfang an ein wichtiges Standbein von Schmidt.

Das Kundenspektrum ist breit gefächert. Architekten zählen gleichermaßen zu den Auftraggebern wie private Endverwender. Zunehmend erteilen auch Sanierungsfirmen ihre Aufträge an den Ladenburger Schreiner. Sie vertrauen der Zuverlässigkeit und der breiten Leistungsvielfalt Schmidts.

Schon mit der ersten Anschaffung moderner Maschinen begann die Zusammenarbeit mit Kern Financial Services.

Heiko Schmidt hatte klare Vorstellungen davon, wie sein Unternehmen geführt wird und auch davon, wie Investitionen getätigt werden. Seine Hausbank konnte die Erwartungen nicht erfüllen.

Der Finanzdienstleister Kern stellte sich schnell als richtiger Partner heraus. Die Finanzierungskonzepte waren realistisch und durchschaubar. Mit langfristig angelegten Laufzeiten werden monatliche Belastungen erreicht, die erträglich sind und das wirtschaftliche Risiko minimieren.

Das Kern-Team versteht es nicht nur die finanziellen Mittel für seine Kunden zu beschaffen, es versteht auch deren fachliche Intensionen. Schließlich ist man seit 2003 für holzbearbeitende Firmen aktiv und pflegt intensive Kontakte zu Maschinenherstellern und -händlern.

Eine Kantenleimmaschine war im Jahr 2004 das erste gemeinsame Projekt mit Heiko Schmidt.

Schmidt hat inzwischen mehrere Projekte zusammen mit der Kern Financial Services realisiert. Längst ist zwischen den Unternehmen eine Zusammenarbeit mit gegenseitigem Vertrauen entstanden.

19 Mitarbeiter, wovon sich drei in der Ausbildung befinden, sind inzwischen in Ladenburg aktiv.



Entsprechend gewachsen ist auch der Maschinenpark. Alle Systeme, auf denen Werkstücke bearbeitet werden, wurden mit der Unterstützung von Kern Financial Services angeschafft.

Finanzierungskonzepte auf Leasing-Basis sind die Regel. Diese Konzepte sind grundsätzlich so angelegt, dass für die Schreinerei Schmidt am Ende der Laufzeit eine zufriedenstellende Lösung gewährleistet ist.

Die Zusammenarbeit zwischen Heiko Schmidt und Kern FS beschränkt sich nicht alleine auf klassische Bearbeitungsmaschinen.

Vor ein paar Jahren stand die Anschaffung einer Zugmaschine auf Schmidt's Wunschzettel.

Der Unimog sollte die Unabhängigkeit des Betriebes von externen Transportunternehmen sicher stellen und somit für mehr Flexibilität sorgen.

Das Fahrzeug transportiert nicht nur größere Erzeugnisse auf vorhandenen Anhängern, es kann auch den eigenen Steiger zu den Baustellen transportieren.

Für die Anschaffung des Unimogs wurde ebenso die richtige Finanzierungsform gefunden, wie für den Seitenstapler, den Schmidt aus Finnland erwarb, und der nun für einen sicheren und wirtschaftlichen innerbetrieblichen Transport sorgt.

Das nächste gemeinsame Projekt ist bereits geplant. Eine neue Plattensäge soll die Fertigung in absehbarer Zeit bereichern. Der Firmenchef lässt sich Zeit mit der Prüfung aller am Markt angebotener Modelle.

Wenn die Entscheidung getroffen ist, wird Kern FS auch hier das richtige Finanzierungskonzept bereit stellen.

